



**Streuobstwiese Oberhinkofen –
Landkreis Regensburg
Gemeinde Obertraubling,
Gemarkung Oberhinkofen, 1548/0, 0,42 ha
gepflanzt: 1995**

Allgemeine Beschreibung bzw. Besonderheiten

Die gut 4.000m² große Fläche liegt nördlich der Ortschaft Oberhinkofen und wird im Norden durch eine Hecke begrenzt. Auf der Fläche wurden 1995 insgesamt 26 Obstbäume gepflanzt. Im gleichen Jahr wurde auch die Hecke angelegt. Die Wiese wird zweimal im Jahr gemäht, die Bodenverhältnisse sind nährstoffreich. Innerhalb der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung sticht diese durch ihre Blütenvielfalt heraus. Die zweischürige Mahdnutzung wirkt sich insgesamt günstig auf die Vielfalt an Kräutern aus.



Pflanzenvorkommen

Insgesamt konnten auf der kleinen Fläche immerhin 66 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Es finden sich zwar keine Arten der Vorwarnlisten bzw. der Roten Listen, insgesamt ist das Artenspektrum aber recht vielfältig.

Typische Kräuter und Gräser sind z.B. Wiesenschafgarbe, Odermenning, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenflockenblume, Bunte Kronwicke, Wiesenpippau, Wiesenknaulgras, Wilde Möhre, Natternkopf, Wiesenschwingel, Wiesenlabkraut, Wolliges Honiggras, Tüpfelhartheu, Wiesenplatterbse, Margerite, Hornklee, Spitzwegerich, Gewöhnliches Rispengras, Kleine Braunelle, Großer Sauerampfer, Rotklee, Weißklee, Wiesengoldhafer und Gamander-Ehrenpreis.

Die Wertigkeit der Fläche liegt weit über dem Durchschnitt der umgebenen Kulturlandschaft und hat dadurch eine wichtige Funktion für den Artenschutz und den Biotopverbund.



**Streuobstwiese Oberhinkofen –
Landkreis Regensburg
Gemeinde Obertraubling,
Gemarkung Oberhinkofen, 1548/0, 0,42 ha
gepflanzt: 1995**



Rotkehlchen
(*Erithacus rubecula*)

Vögel

In der Fläche konnten insgesamt 9 Vogelarten beobachtet werden. Hierunter befinden sich die Brutvögel Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Amsel, Kohlmeise, Goldammer, Grünfink und Feldsperling sowie die Nahrungsgäste Hausrotschwanz und Feldlerche. Da die Obstbäume selbst noch keine Höhlungen aufweisen, wäre es sinnvoll Vogelnisthilfen anzubieten.

Schmetterlinge

Die Tagfalterfauna ist im Gebiet mit 12 Arten vertreten. Gute Zeiger für extensives Grünland sind auf den Wiesen Kurzschwänziger Bläuling, Schachbrett, Großes Ochsenauge, Gemeines Wiesenvögelchen und Schwarzkolbiger Braundickkopffalter. Daneben treten insbesondere weit verbreitete Arten der Weißlinge und Nesselfalter auf.

Heuschrecken

Die Gilde der Heuschrecken kommt im Gebiet mit vier Arten vor. Es konnten lediglich häufige Arten, wie der Gemeine Grashüpfer, der Nachtigall-Grashüpfer, die Rösels Beißschrecke und die Gewöhnliche Strauschrecke beobachtet werden. Eine Zuwanderung für seltenere Arten ist aufgrund der isolierten Lage inmitten landwirtschaftlicher Nutzflächen für Heuschrecken recht schwierig.

Wildbienen und Wespen

Erstaunlich vielfältig war die Wildbienen- und Wespenfauna vertreten. Von den nachgewiesenen 62 Arten waren vier Arten in den Roten Listen und vier Arten in den Vorwarnlisten vertreten! Besondere Arten sind die Wildbiene *Osmia anthocopoides* und die Goldwespe *Chrysura radians*.